

Fakten und Hintergründe zu „Michael Kohlhaas“

Kohlhaas-Zeitleiste

- 1470** Giovanni Boccaccios *Decamerone*, die erste bedeutende Novellensammlung erscheint.
- 1532, 1.10.** Der sächsische Junker Günter von Zschwitz lässt dem Pferdehändler Hans Kohlhaase dessen Pferde abnehmen, unter dem Vorwand, dieser habe sie gestohlen.
- 1539** Die *kursächsischen Gerichtsakten* zum Fall Hans Kohlhaase entstehen.
- 1540, 22.3.** Hans Kohlhaase wird in Ost-Berlin ergriffen und noch am Tag seiner Festnahme gerädert.
- 1600** Der Schuldirektor Peter Hafftiz erstellt die *Maerckische Chronik* – weitere Chroniken von Nicolaus Leutinger und Balthasar Mentz verwendet Kleist später parallel.
- 1795** Goethe schafft mit seinen *Unterhaltungen deutscher Ausgewanderter* ein Vorbild für Kleists Novellen.
- 1805** Kleist wird von seinem Freund Ernst von Pfuel auf den Kohlhaas-Stoff hingewiesen.
- 1810** Kleists „Kohlhaas“ wird beendet.
- 1826** Ludwig Tieck gibt seine Kleist-Gesamtausgabe heraus, die auch den *Michael Kohlhaas* enthält.
- 1827** In Berlin wird August Freiherr von Maltitz' Trauerspiel *Hans Kohlhaas* aufgeführt (bis heute: ca. 50 Dramenfassungen)
- 1829** Ludwig Schneider publiziert den ersten Kohlhaas-Roman
- 1864** C. A. H. Burkhardt entdeckt die kursächsischen Originalakten des Falls Kohlhaase im Weimarer Ernestinischen Gesamtarchiv
- 1808** *Phöbus-Fragment* wird veröffentlicht
- 1926** Josef Körner arbeitet den Einfluss Rousseaus auf Kleists Kohlhaas heraus
- 1954** Curt Hohoff stellt in einer Bildmonographie die Bedeutung von Kleists Universitätslehrer Ludwig Gottfried Madihn für Kleist heraus
- 1969** Volker Schlöndorff dreht den Film *Kohlhaas der Rebell*.
- 1971** In *Die drei Tode des Michael Kohlhaas* lässt Otto F. Best Kohlhaas nach seiner Begnadigung durch den Kurfürsten nach Amerika auswandern.
- 1972** James Saunders inszeniert *Hans Kohlhaas* als Bühnenstück (dt. 1974 von Hilde Spiel).
- 1975** Edgar Lawrence Doctorow veröffentlicht seinen an Kleists Michael Kohlhaas angelehnten Roman *Ragtime*
- 1978** Yaak Karsunke bringt sein Multimedia-Madrigal *Des Colhas' letzte Nacht* auf die Bühne
- 1979** Kurt Neheimer versucht in einem auf Originalakten gestützten historischen Bericht, den Fall Kohlhaase zu rekonstruieren.
- 1979** Elisabeth Plessen rekonstruiert in ihrem Roman *Kohlhaas* die historische Handlung des Kohlhaas.
- 1980** Christoph Hein veröffentlicht seine an Kafka angelehnte Erzählung *Der neuere, glücklichere Kohlhaas. Bericht über einen Rechtshandel aus den Jahren 1972/73*.
- 1981** Wolf Vollmar dreht eine Fernsehfassung des Kohlhaas-Stoffs.
- 1989** Vier Autoren befassen sich im Kleist-Jahrbuch mit geistesgeschichtlichen Einflüssen auf Michael Kohlhaas: Adam Müllers antibürgerliches Rechtsdenken (Regina Ogorek), Kleists Beschäftigung mit Kant (Monika Frommel), Ludwig Heinrich Jacob (Joachim Rückert), Fichtes Sittenlehre (Joachim Bohnert)

- 1990** Die Heilbronner *Kleist-Blätter* beginnen zu erscheinen – sie enthalten eine gründliche Bibliographie zu Kleist.
- 1999** Der Rechtshistoriker Christoph Müller-Tragin weist nach, dass Kleist sich auf die Originalakten gestützt haben musste.
- 1999** John Badham transponiert die Kohlhaas-Geschichte unter dem Titel *The Jack Bull* ins Western-Genre.

Wer ist Michael Kohlhaas?

- „Michael Kohlhaas ist ein **paradoxe Charakter** – einer der rechtschaffensten zugleich und entsetzlichsten Menschen“
- „Michael Kohlhaas ist ein **Paranoide**, weil er mehrere Traumata erlitten hat, die für ihn eine narzistische Kränkung bedeutet haben.“ (Peter Dettmering)
- „Michael Kohlhaas ist ein **preußischer Held**“ – er verfiert sein Recht gegen eine Übermacht und bleibt im Großen und Ganzen ein Ehrenmann, bis zum Tod, dem er gefasst ins Auge schaut
- „Michael Kohlhaas ist der **Enthüller und Verstärker des chaotischen Weltzustands**“ – er selbst tut nichts dazu, dass die Gerechtigkeit wieder hergestellt wird; die Schuldigen demontieren sich selbst
- „Michael Kohlhaas ist ein **Märtyrer seines Rechtsgefühls**“
- „Michael Kohlhaas ist ein **Kraftkerl**“ – Kohlhaas kämpft mit der Leidenschaft eines Stürmers und Drängers für die Werte der Aufklärung
- „Michael Kohlhaas ist ein **Muster deutscher Wesensart**“ – Kohlhaas ist in der Sache unerbittlich, tapfer, unbeugsam – oder: Kohlhaas ist spießig genau wie ein deutscher Beamter, humorlos, verbissen, querulantisch und dennoch obrigkeitstgläubig
- „Michael Kohlhaas ist ein **Anarchist**; er stellt das Gefüge des Staats in Frage und fördert die Anarchie“ (Fritz Martini) – eher nicht: Kohlhaas verlangt sein Recht, die problematischen Rechtsverhältnisse schmerzen ihn
- „Michael Kohlhaas ist der in seinen Rechten verletzte **Bürger und Rebell**, der sich gegen die Willkür des Staats zur Wehr setzt“ (Klaus-Michael Bogdahl), nicht für sich, sondern zur Verbesserung der Weltordnung
- „Michael Kohlhaas ist ein **Terrorist**“ (Horst Sendler) – er wendet Gewalt an, nimmt den Tod Unschuldiger in Kauf, verfügt über Sendungsbewusstsein; allerdings kämpft Kohlhaas nur für sein eigenes Recht und kämpft nicht gegen das System, sondern nur für Personen, die ihn in seinem Recht beschädigt haben
- „Michael Kohlhaas ist ein **Outlaw**“ – ist zwar ein Ausgestoßener, erstrebt aber die Wiederherstellung des Rechtssystems

Ist Kohlhaas eine Novelle?

- Umfang mittlerer Länge
- Inhalt ist eine „unerhörte Begebenheit“ (Goethe)
- Historischer Stoff, der als wahr gilt (allerdings: Vorzeichen innerhalb der Zigeuner-Episode)
- Anlehnung ans Drama (Gesamtanlage: Exposition, steigende Handlung, Peripetie, fallende Handlung, Katastrophe)

<http://www.pangloss.de>

Ein Seitenweg zu Kulturgeschichte, Germanistik, Deutsch und Englisch.

- Einsträngige äußere Handlung, allerdings: Zigeuner-Episode
- Dingsymbol (die beiden Rappen, oder: Amulett)
- Schicksalhafte, exemplarische Begebenheit aus dem Leben eines Menschen

In welche Epoche gehört der „Michael Kohlhaas“?

- **Aufklärung:** Problem des Naturrechts nach Rousseau, Bezüge zur Philosophie Kants, Ausgleich zwischen Einzelem und Gesellschaft; aber: gestörte Kommunikation (Dialoge kein Austausch vernünftiger Argumente)
- **Sturm und Drang:** Kohlhaas als Kraftkerl, der sich außerhalb der Gesellschaft positioniert und das Recht in seine eigenen Hände nimmt
- **Klassik:** der Aufrührer wird hingerichtet (Französische Revolution)
- **Romantik:** Stoff aus der deutschen Historie, chronistische Darstellungsform, Mystik (Zigeuner-Episode)
- **Realismus:** Einbettung der Gestalten ins soziale Umfeld

Was kennzeichnet die Darstellungsweise des „Michael Kohlhaas“?

- Komplexer Satzbau, oft enthalten Nebensätze wesentliche Informationen
- Häufige Verwendung der Konjunktion „dergestalt, dass“
- Die Sätze sind so organisiert, dass Spannung aufgebaut wird, die erst am Satzschluss gelöst wird
- Durch die Verknüpfung mittels zahlreicher Konjunktionen schafft die Wirkung eines synchronen Nebeneinanders zeitlich versetzter Handlungen
- Es wird szenisch erzählt: leicht wäre die Darstellung in eine Sequenz von Kameraeinstellungen übertragen
- Die Dominanz des Verbalstils dynamisiert die Handlung (Aktionsstil)
- Knappheit und Prägnanz, ausmalende Elemente (Beschreibungen) werden vermieden
- Dialoge werden oft in der indirekten Rede eingeleitet und dann in direkter Rede fortgeführt (Faktizität des Erzählens)

Wie ist „Michael Kohlhaas“ erzählt?

- **Der Erzähler als Chronist** (Zeitgenosse Kleists): bezieht sich auf Quellen, vergleicht sie, beklagt den Verlust einstmals vorhandener Quellen, Einführung historischer Personen, geographische Bestimmung der Schauplätze, weitgehend kommentarloses Berichten der chronologischen Handlung; Chronikstil: Der Erzähler referiert über weite Strecken, ohne zu kommentieren
- **Der wertende Erzähler:** ergreift Partei für oder gegen bestimmte Figuren, verurteilt oder lobt ihre Handlungen
- **Kein auktorialer Erzähler:** Der Erzähler ist nicht allwissend, verzichtet weitgehend auf Schilderungen des Innenlebens der Figuren; physiologische Reaktionen (Erröten), Gestik und Mimik wird dagegen minutiös geschildert, die höchste Bandbreite von Verhaltensformen demonstriert Kohlhaas

- **Der Chronist als Historiker** steht in der Tradition der referierenden Geschichtsschreibung, zeigt aber Nähe zur genetischen Methode (Ursachen der Geschehnisse und ihre Entwicklung sind wichtig); der Chronist setzt Mittel der Geschichtsschreibung des Historismus (der Romantik): Quellenverweise, Vergleich der Chroniken, Eingeständnis, dass manche Ereignisse nicht rekonstruierbar sind, Bericht über verlorene Dokumente (Lutherbrief an Kohlhaas), Einfühlung in historische Figuren

Wie ist „Michael Kohlhaas“ aufgebaut?

Exposition	Steigende Handlung	Peripetie	Fallende Handlung	Lösung
Unrecht an Kohlhaas Abweisung der Klagen in Dresden und Berlin Lisbeths Tod	Rachfeldzug Angriff auf Wittenberg Angriff auf Leipzig	Eingreifen Luthers Gespräch mit Luther Staatsratssitzung	Vorbereitung des Prozesses gegen Wenzel von Tronka Marktszene Nagelschmidt-Intrige Verhaftung Todesurteil in Sachsen	Eingriff des Kurfürsten von Brandenburg Zigeunerin Todesurteil in Brandenburg Hinrichtung Kohlhaas'

Wer ist „Michael Kohlhaas“ in der Novelle?

- „Einer der **rechtschaffensten zugleich und entsetzlichsten Menschen** seiner Zeit“ (Kleist)
- Ein treusorgender **Ehemann und Vater**
- Ein wohlhabender und tüchtiger **Pferdehändler** (Rosskamm)
- Ein gläubiger **Christ**, der Martin Luther als moralische Instanz anerkennt
- Ein der Obrigkeit verpflichteter, loyaler **Untertan** seines Fürsten
- Ein gesetzestreuer **Bürger** mit stark ausgeprägtem **Rechtsgefühl**, der auf die Einhaltung des Rechtswegs besteht
- Ein **Rächer**, der sich als Werkzeug einer höheren Gerechtigkeit versteht (Erzengel Michael) und als deren Statthalter eine bessere Weltordnung herbeizuführen will

Hat Kohlhaas Recht?

Nein!

- Er ist nach mittelalterlichem Recht nicht fehdeberechtigt.
- Er hätte sich nach frühneuzeitlichem Recht ans Reichskammergericht in Speyer wenden müssen.
- Er geht im Rahmen seines Rechtsfeldzugs weit über die Grenzen des Verhältnismäßigen hinaus und nimmt den Tod Unschuldiger in Kauf.

Ja!

- Er tritt als Verteidiger des naturrechtlich abgesicherten positiven Rechts, der unveräußerlichen Menschenrechte auf.
- Der Staat wird aufgrund von Korruption seiner Pflicht nicht gerecht, also muss er zur Selbsthilfe greifen.
- Kohlhaas wird von den Prozessgegnern nicht als Rechtssubjekt anerkannt.
- Der Passierschein wird zu Unrecht verlangt, Kohlhaas' Rappen werden rechtswidrig zur Feldarbeit eingesetzt.
- Nach dem Preußischen Landrecht von 1794 wäre Tronka haftpflichtig gewesen.

<http://www.pangloss.de>

Ein Seitenweg zu Kulturgeschichte, Germanistik, Deutsch und Englisch.

Bezugspunkte zu „Michael Kohlhaas“

- RAF: Prozessakten, Literatur, Heinrich Böll über die RAF
- Jürgen Habermas: *Die neue Unübersichtlichkeit* (1985)
- Grundgesetz der Bundesrepublik-Deutschland
- Allgemeines Preußisches Landrecht
- Franz Kafka: *Vor dem Gesetz* (Parabel aus „Der Prozess“)
- Jean-Jacques Rousseau: *Der Gesellschaftsvertrag*
- Fritz Roth / Thomas Winkler: *Muxmäuschenstill* (Film, 2004)
- Adam Smith: *The Wealth of Nations* (Merkantilismus)
- Marthin Luther und die Bauernkriege
- John Locke und das Naturrecht
- Declaration of Independence (1776)
- Immanuel Kant: *Kritik der praktischen Vernunft*, II
- John Rawls: *A Theory of Justice*
- Elisabeth Frenzel (Stoffe der Weltliteratur): Zigeuner / Rebell